



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Betreff: »Anmeldung zur Tagung am 29. November 2017«

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover

VERANSTALTUNGORT

Akademie des Sports des LandesSportBundes Niedersachsen e. V.,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

ANREISE

Anreise mit der Bahn: Vom Kröpcke oder Hauptbahnhof aus mit den U-Bahn-Linien 3 oder 7 Richtung Wettbergen bis Station „Stadionbrücke“, ca. 4 Min Fußweg in Richtung HDI-Arena (Niedersachsenstadion) zum LandesSportBund.

Anreise mit dem PKW: Von allen BAB-Abfahrten Hannover in Richtung Stadtzentrum. In Zentrumsnähe bitte den weißen Hinweisschildern Stadtzentrum / HDI-Arena folgen. Es steht ggf. nur wenig Parkraum vor dem Haus zur Verfügung. Nutzen Sie dann bitte den Parkplatz Stadionbrücke.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr beträgt **50 Euro** (inkl. Getränke und Mittagsimbiss). Anmeldeschluss ist der **15. November 2017**. Anmeldungen werden nur schriftlich über unser Anmeldeformular unter www.gesundheit-nds.de oder den Anmeldecoupon entgegengenommen. Anmeldungen können nur verbindlich erfolgen. Reservierungen sind nicht möglich. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen und erklären sich zur Zahlung der Teilnahmegebühr bereit. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie zur Begleichung der Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen eine Rechnung per E-Mail ausgestellt, an die von Ihnen angegebene Rechnungsadresse. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Anmeldebestätigung. Bei Stornierung der Teilnahme bis zehn Tage vor Veranstaltungsdatum erstatten wir die Teilnahmegebühr abzüglich 10 Euro für Verwaltungskosten. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen erfolgt keine Rückerstattung. Falls Sie Ihren Platz an eine andere Person vergeben möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit. Den Tausch nehmen wir unentgeltlich vor.

ORGANISATION

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Zertifizierung mit Fortbildungspunkten ist bei dem Sachgebiet
Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

XXVII. Niedersächsische Suchtkonferenz

Traumata und Sucht

Sicherheit finden – Sucht als
Bewältigungsstrategie erlebter Traumata



© Alex_Po - Fotolia.com

29. November 2017
Akademie des Sports, Hannover

Mindestens die Hälfte aller suchtmittelabhängigen Menschen hat im Laufe ihres Lebens Traumatisierungen unterschiedlichster Art erlebt. Auslöser sind häufig Gewalterfahrungen, Vernachlässigung, Fluchterfahrungen. Sind Menschen suchtmittelabhängig, erleben sie häufig weitere Traumatisierungen. Die Wechselwirkungen von Traumata und Sucht werden im Hilfesystem noch nicht systematisch berücksichtigt, dies zeigt sich beispielsweise auch daran, dass Suchthilfe und psychiatrische Hilfen nicht flächendeckend aufeinander abgestimmt sind. Der Konsum von Suchtmitteln ist häufig der Versuch, mit erlebten Traumata umzugehen, Traumafolgeschäden abzuwehren. Zu den am häufigsten verwendeten Substanzen gehören in diesem Zusammenhang Nikotin, Alkohol, Marihuana, Kokain, Amphetamine, Opiate und Medikamente.

Bei der Behandlung von Patient*innen mit Traumatisierung und Suchtmittelabhängigkeit bedarf es spezieller Verfahren zur Suchtbehandlung. Patient*innen mit Traumatisierung und Suchtmittelabhängigkeit leiden häufiger an weiteren affektiven Störungen, brechen die Therapie häufiger ab oder erleiden häufiger Rückfälle als nicht-traumatisierte suchtkranke Patient*innen. Bei der Behandlung von Suchterkrankungen sind zwingend erlebte Traumatisierungen in den Blick zu nehmen. Das in dieser Veranstaltung vorgestellte ressourcenorientierte Therapiemanual „Sicherheit finden“ setzt an diesem Punkt an und behandelt Traumatisierung und Sucht zusammen.

Insbesondere die Versorgung von vulnerablen Personengruppen, wie zum Beispiel Kinder in suchtbelasteten Familien und traumatisierte Flüchtlinge, stellt eine besondere Herausforderung dar. Erleben Menschen in jungen Jahren Traumatisierungen bleiben häufig gravierende Traumafolgeschäden bestehen. Kinder und Jugendliche suchtkranker Eltern erleben tagtäglich die Suchterkrankung der Eltern und die damit einhergehenden Belastungen. Ebenso hat ein Großteil der Menschen, die aus anderen Ländern zu uns kommen auf der Flucht oder im Herkunftsland Traumatisierungen erlebt. Hier bedarf es aufgrund von möglichen kulturellen, religiösen oder sprachlichen Barrieren einer kultursensiblen Suchtberatung und Traumabehandlung. Nicht zuletzt sind auch genderspezifische Aspekte bei der Prävention und Behandlung von Sucht und Traumata zu berücksichtigen.

Die XXVII. Niedersächsische Suchtkonferenz möchte für die Wechselwirkungen von Traumata und Sucht sensibilisieren und neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Traumata und Sucht aufzeigen.

Zielgruppe der Tagung sind u.a. Suchtmediziner*innen, Psychotherapeut*innen, Mitarbeitende aus Suchtberatungs- und Suchthilfestellen sowie aus der psychiatrischen Versorgung.

- 09:30 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**
- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Bärbel Lörcher-Straßburg, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- 10:10 Uhr **Die Bedeutung von Traumatisierungen für die Entwicklung und den Verlauf von Suchterkrankungen**
Dr. med. Michael Hase, EMDRIA Deutschland e. V. und Lüneburger Zentrum für Stressmedizin
- 10:50 Uhr **Zusammenhänge zwischen Gewalt und Suchtentwicklung**
PD Dr. Ingo Schäfer, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg
- 11:30 Uhr **Kaffeepause**
- 11:50 Uhr **Kultursensible Suchtberatung bei geflüchteten Klient*innen mit Traumafolgestörungen**
Dipl.-Psych. Franka Metzner, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 13:30 Uhr **Gender – Sucht – Trauma**
Zusammenhänge und Implikationen für die Praxis
Sybille Teunißen, Praxis für Psychotherapie und Supervision, Wuppertal
- 14:00 Uhr **Statement**
Cornelia Rundt, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- 14:20 Uhr **Kinder in suchtbelasteten Familien**
Jessika Kuehn-Velten, Ärztliche Kinderschutzambulanz am Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf
- 15:00 Uhr **Kaffeepause**
- 15:15 Uhr **Praxisbeispiel „Sicherheit Finden – ein Therapieprogramm für traumatisierte Suchtpatient*innen“**
Dr. Wibke Voigt, Fachklinik Kamillushaus, Essen
- 16:00 Uhr **Abschließende Diskussion mit dem Publikum**
- 16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Moderation
Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

»Traumata und Sucht« an.

Frau Herr

.....
Vor- / Nachname

.....
Telefon

.....
E-Mail

Rechnungsadresse¹

.....
Institution

.....
Ansprechpartner*in

.....
Straße

.....
PLZ / Ort

.....
E-Mail

¹Bitte achten Sie auf die korrekte Angabe der Rechnungsadresse.

.....
Unterschrift

Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen und melde mich hiermit verbindlich an.